

Vorlage-Nr. 14/2280

öffentlich

Datum: 27.10.2017
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Herr Dr. Sommer/Frau Kalembe

Kulturausschuss **08.11.2017** **Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € wird gemäß Vorlage 14/2280 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

K a r a b a i c

Zusammenfassung:

Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €

In der Vorlage 14/2280 wird über zwei Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR berichtet.

1. „The World of Tim Burton“

(Ausstellungszeitraum 16.08.2015 bis 03.01.2016)

Die Ausstellung zeigte erstmals in Deutschland das multimediale bildkünstlerische Werk des weltberühmten amerikanischen Filmregisseurs Tim Burton. Die Ausstellung verzeichnete 95.816 Besuche. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

2. „M.C. Escher“

(Ausstellungszeitraum 21.02.2016 bis 22.05.2016)

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Gemeentemuseum Den Haag und zeigte Werke des niederländischen Grafikers. Die Ausstellung verzeichnete 62.071 Besuche. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

Begründung der Vorlage Nr. 14/2280:

Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €

I. Ausgangssituation:

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000,00 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR „The World of Tim Burton“ und „M.C. Escher“ berichtet.

II. Sachstand:

1. The World of Tim Burton

(Ausstellungszeitraum 16.08.2015 bis 03.01.2016)

Mit Vorlage-Nr. 14/239 wurde zuletzt über die Wechselausstellung berichtet. Es folgt der abschließende Bericht.

1.1. Ausstellungsinhalt

Das Max Ernst Museum Brühl des LVR zeigte zum ersten Mal in Deutschland eine Ausstellung mit Werken des amerikanischen Filmregisseurs, Produzenten, Autors und Fotografen Tim Burton. Über 400 Zeichnungen, Gemälde, Storyboards, persönliche Dokumenten etc. boten einen faszinierenden Einblick in den künstlerischen Prozess der Ideenfindung und in die bizarren Vorstellungswelten dieses multimedial veranlagten Ausnahmekünstlers. Dazu veranschaulichten Skulpturen, d.h. auch Requisiten und Puppen, etwa aus den Animationsfilmen „Nightmare before Christmas“ oder „Frankenweenie“, weitere Aspekte seines vielfältigen Schaffens.

Die Ausstellung wurde in Prag, Tokio, Osaka und São Paulo präsentiert. Das Max Ernst Museum Brühl des LVR erhielt in internationaler Konkurrenzsituation den Zuschlag als einzige Station in Deutschland und konnte somit seine Position als anerkanntes Partnermuseum stärken.

1.2. Ausstellungskonzept

Das grundlegende Konzept „Weltberühmter Filmregisseur und sein unbekanntes bildkünstlerisches Werk – „in Augenhöhe mit Max Ernst“ - schloss an die erfolgreiche David Lynch-Ausstellung (2009) an und nutzte erneut die Chance, neue Publikumsschichten erreichen zu können sowie vermehrtes Aufsehen in den Medien zu provozieren.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Kuratorin Jenny He (ehemalig Department of Film des Museum of Modern Art, New York) und den Tim Burton Productions. Seltene Arbeiten aus seiner Zeit bei Disney, Auseinandersetzungen mit der Psychologie von Mann, Frau und Fabelwesen, eine Serie von Polaroidfotografien sowie Reflexionen über Themen wie das Karnevaleske, Weihnachten oder Halloween verdeutlichten die Bandbreite seines Schaffens.

Die spielerische Vermischung von Elementen der Popkultur, des Cartoons und Comics, des B-Movies sowie der Gothic-Kultur nach Art des Surrealismus bestätigten Tim Burton als einen der wichtigsten Vertreter des Pop-Surrealismus.

1.3. Finanzrahmen

Die Ausstellung finanzierte sich aus Eigenmitteln i.H.v. 448.176,67 € zuzüglich einer Sicherheitsreserve i.H.v. 19.973 €. Weiterhin standen Fremdmittel i.H.v. 12.000 € zur Verfügung. Dem Gesamtbudget i.H.v. 460.176,67 € standen Gesamtkosten i.H.v. 459.352,18 € gegenüber. Die Sicherheitsreserve wurde nicht benötigt.

Gesamtbudget 460.176,67 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 19.973 €

Eigenmittel gesamt: 448.176,67 €

Fremdmittel gesamt: 12.000,00 €

1. 6.000 € Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln
2. 6.000 € Sparkassenkulturstiftung Rheinland

1.4. Besuchszahl

Insgesamt sahen 95.816 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung, geplant waren 25.000.

2. M.C. Escher

(Ausstellungszeitraum 21.02.2016 bis 22.05.2016)

Mit Vorlage-Nr. 14/1122 wurde zuletzt über die Wechselausstellung berichtet. Es folgt der abschließende Bericht.

2.1. Ausstellungsinhalt

In einer großen Einzelausstellung präsentierte das Max Ernst Museum Brühl des LVR Arbeiten von M.C. Escher, dessen Bilderfindungen in den 1970er Jahren zu populären Ikonen der modernen grafischen Kunst wurden und ins kollektive Bildgedächtnis eingingen. Eschers präzise und detailreich gearbeiteten Holzschnitte, Lithografien, Mezzotinten sowie Zeichnungen stellen die Ordnung der Dinge in Frage, schaffen multiperspektivische Räume, spielen mit unserer Wahrnehmung: Hände, die durch den Akt des gegenseitigen Zeichnens existieren und aus der Flächigkeit der Zeichnung plastisch herauswachsen; Wasser, das sich der Schwerkraft entzieht; Menschen, die in einem ewigen Kreislauf Treppen hinauf- und hinab schreiten.

Obwohl sich Escher keiner künstlerischen Strömung zuordnen lässt, sind die Parallelen zum Surrealismus überraschend: die Auflösung vermeintlich logischer Gewissheiten, das collagehafte Zusammenbringen entgegengesetzter Orte und Objekte, Metamorphosen und die Verbindung von Vernunft und Traum.

2.2. Ausstellungskonzept

Eschers Werk ist von Inspirationen aus den unterschiedlichsten Bereichen und von seinen Reisen nach Spanien und Italien geprägt. Er brach sein Architekturstudium zugunsten einer grafischen Ausbildung ab und verband seine Faszination für räumliche Experimente fortan mit der Perfektionierung seiner grafischen Techniken. Lange bevor die ersten am Computer hergestellten 3D-Bilder ihre Betrachter in ihren Bann zogen, war Escher ein Meister der dritten Dimension. Bei einem Besuch in der Alhambra in Granada (Spanien)

entwickelte er eine lebenslange Begeisterung für islamische Kunst und deren abstrakte geometrische Formen. Mit seinem Umzug nach Rom im Jahr 1924 widmete sich Escher italienischen Landschaften, die er in extremen Perspektiven darstellte. Sie lassen seine unmöglichen Architekturen vorausahnen und veranschaulichen den Einfluss japanischer Holzschnitte. In den späten 1930er Jahren entstanden Metamorphosen von Kachelstrukturen zu anderen Formen und Lebewesen.

Eschers Rückkehr in die Niederlande während des Zweiten Weltkriegs beeinflusste sein Schaffen grundlegend. Statt aus Naturbetrachtungen, bezog er seine Inspiration nun vermehrt aus mathematisch-logischen Überlegungen und entwickelte optische Illusionen und unmögliche Welten, die physikalische Gesetze außer Kraft setzen. Die Ausstellung, mit Grafiken aus allen Schaffensperioden, gewährte neue Einblicke in M.C. Eschers Werk.

2.3. Finanzrahmen

Die Ausstellung finanzierte sich aus Eigenmitteln i.H.v. 247.110 € zuzüglich einer Sicherheitsreserve i.H.v. 12.197 €. Fremdmittel standen nicht zur Verfügung. Dem Gesamtbudget i.H.v. 247.110 € standen Gesamtkosten i.H.v. 247.084,26 € gegenüber. Die Sicherheitsreserve wurde nicht benötigt.

Gesamtbudget 247.110 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 12.197 €

Eigenmittel gesamt: 247.110 €

Fremdmittel gesamt:

Es wurden keine Fremdmittel eingesetzt.

2.4. Besuchszahl

Insgesamt sahen 62.071 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung, geplant waren 15.000.

III. Weitere Vorgehensweise:

Die Berichterstattung für beide Ausstellungen ist hiermit abgeschlossen.

IV. Vorschlag der Verwaltung:

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 14/2280 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c